Jugendleitbild / Jugendkonzept

des

SC Herten 1932/87

1. Vorwort 3

2. Ziele 4

3. Jugendvorstand 5

4. Jugendtrainer und Betreuer 6

5. Kinder und Jugendliche 7

6. Eltern 8

7. Sportliche Ausrichtung und Trainingsziele 9

7.1 Grundlagenbereich (G- bis E-Junioren) 9

7.2 Aufbaubereich (D- bis C-Junioren) 11

7.3 Leistungs- bzw. Übergangsbereich (B- bis A-Junioren) 12

8. Kontaktinformation 13

1. Vorwort

Der Trainer unserer Träume ist Vorbild in allen Lebenslagen, hat ausnahmslos gute Laune, behält in der größten Hektik die Übersicht und Ruhe, vermittelt Freude, Spaß und Begeisterung, ist Seelentröster, Freund, Helfer, Motivator, Animateur, Autorität und ein perfekt ausgebildeter Übungsleiter in Personalunion, hat immer ein offenes Ohr für die Probleme, Sorgen und Nöte seiner Schützlinge, steht mit Rat und Tat bei allen Fragen des Lebens zur Seite, geht verständnisvoll und geduldig mit der Kritik der Väter und Mütter um, die fragen, wieso ausgerechnet ihr Kind so wenig Einsatzzeit bekommt, bleibt entspannt, wenn sein Stürmer zum x-ten Mal die aussichtsreichsten Chancen vergibt oder sein Verteidiger fortwährend mit der gleichen Finte umkurvt wird, ist Experte im Lösen der kompliziertesten Knoten im Schnürsenkel, und, und, und…

Es gibt viele ruhigere Freizeitbeschäftigungen oder Hobbies, als Fußballtrainer einer Jugendmannschaft zu sein. Aber wir sind im positiven Sinne „Fußballverrückte“, die ihre Begeisterung und Freude am schönsten Sport der Welt gerne mit Kindern teilen. Die Nachwuchsarbeit erfüllt uns mit Freude und Stolz, da wir jeden Tag die fußballerischen Fortschritte und die menschliche Entwicklung unserer jungen Schützlinge begleiten dürfen. Daher leiten wir Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr das Training, um dem oben beschriebenen Trainerideal so nahe wie möglich zu kommen.

Der Antrieb, wieso wir tun was wir tun, ist ebenso das Fußballspiel an sich. Fußball ist eine Mannschaftssportart, in der Teamgeist an erster Stelle steht, in der Egoismus und Selbstsucht keinen Platz haben, sondern bei der man ausgemachte Ziele nur gemeinsam als Team erreichen kann. Dieses Team besteht aus ehrenamtlichen Helfern, Trainern, Spielern, aber auch Eltern, Sponsoren und Gönnern. Nur durch gegenseitige Unterstützung und das perfekte Zusammenspiel dieser Personengruppen können wir als Verein unsere gemeinsamen Ziele erreichen.

Diese Ziele der Jugendabteilung des SC Herten 1932/87 gilt es, in Form eines Konzepts und Leitbilds zu definieren:

Unser Jugendkonzept …

- unterstützt die Identifikation mit unserem Verein
- stärkt das WIR-Gefühl innerhalb unseres Vereins
- dient Trainern, Betreuern, Spielern, Eltern und Mitgliedern als Wegweiser und Leitfaden
- bildet die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins
- sorgt dafür, dass wir planvoll und gezielt trainieren können
- garantiert reibungslose Übergänge zwischen den einzelnen Jahrgangsmannschaften
- hilft uns, das Leistungsniveau unserer Jugendmannschaften anzuheben
- steht für sportlichen Erfolg
- und sorgt zu guter Letzt für eine positive Außendarstellung und Transparenz, um Eltern, Gönnern, Sponsoren und allen Außenstehenden die Zusammenhänge und Ziele unserer Jugendabteilung darzulegen und klarzumachen, welche Werte uns wichtig sind

2. Ziele

Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit, dem Zeitalter der digitalen Medien und Spielkonsolen, kommt den Vereinen und allen voran den Sportvereinen eine tragende Verantwortung zu. Eine elementare Aufgabe ist dabei, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen in geordnete Bahnen zu lenken. Wir möchten Kinder dazu animieren, weg von der Konsole und den Handydisplays, wieder raus ins Freie an die frische Luft zu gehen, um sich körperlich zu ertüchtigen. Unsere Vereinsarbeit erstreckt sich nicht nur auf die sportliche Komponente, also die fußballerische Ausbildung unseres Nachwuchses, sondern auch auf den gesellschaftlichen und sozialen Bereich.

Eins unserer vorrangigen Ziele ist, unseren jungen Vereinsmitgliedern ein Umfeld zu bieten, in dem Toleranz, Respekt, Rücksicht und Fairness aktiv gelebt werden. Die Vermittlung sozialer Kompetenz und gesellschaftlich relevanter Charaktereigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, etc. sind elementare Bausteine unseres Trainings. Wir möchten allen Kindern und Jugendlichen egal welcher Herkunft, Religion, Kultur oder sozialer Hintergründe die Möglichkeit bieten, ihren Lieblingssport in einem intakten Vereinsumfeld spielen zu können. Wir als Sportverein haben also eine Verantwortung, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht. Wir möchten den Teamgeist und Zusammenhalt innerhalb unserer Mannschaften fördern und jedem Gegner trotz aller sportlichen Rivalität mit Fairplay und Wertschätzung begegnen. Mit anderen Worten: Wir möchten unseren Nachwuchs nicht nur fußballerisch fördern, sondern ein Stück weit auch auf das Leben vorbereiten.

Im Mittelpunkt unserer Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren sportliche und soziale Entwicklung. Unseren Kindern soll vor allem Spaß am Fußballspiel vermittelt werden, dabei kommt es uns nicht auf den kurzfristigen sportlichen Erfolg an, sondern dass sich die Kinder in unserem Verein langfristig wohlfühlen und wir ihnen eine Art zweites zu Hause bieten. Die Idee unserer Jugendarbeit ist nicht, uns Woche für Woche von den Ergebnissen der Spiele leiten zu lassen, sondern langfristig die Mannschaften in den jeweiligen Altersklassen zu formen und zu entwickeln. Wir fördern die Selbstsicherheit durch Lob und Anerkennung und vermeiden Überforderung und übermäßigen Leistungsdruck. Wir möchten unsere Spieler würdevoll behandeln und nicht mit Erwartungen der Erwachsenenwelt überfrachten, damit sie sich selbst entfalten und entdecken können und ihre Potentiale, Kreativität und Individualität in Entspanntheit erforschen.

Unabhängig vom fußballerischen Talent sollen in unserer Jugendabteilung alle Kinder gleichermaßen gefördert und integriert werden. Dabei ist es egal, ob die Kinder gerade erst mit dem Fußball angefangen haben, oder schon länger dabei sind. Auch aus Spätentwicklern und Spätstartern können noch passable Kicker werden. Zum anderen kann der nicht so talentierte Nachwuchsspieler von heute, im Erwachsenenalter als Vorstandsmitglied, Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, Gönner, Sponsor, usw. eine tragende Säule unseres Vereins sein. Gerade in Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Helfer zu finden, können wir es uns als Sportverein nicht leisten, diese Potentiale durch eine einseitige, erfolgs- und leistungsorientierte Ausrichtung unserer Jugendabteilung leichtfertig zu vergeuden.

3. Jugendvorstand

Die Juniorenabteilung des SC Herten 1932/87 ist gleichberechtigter Teil des Gesamtvereins. Die Jugendleitung ist damit automatisch vollstimmberechtigtes Mitglied des Hauptvorstands. Der Juniorenvorstand sichert und verbessert die finanziellen, materiellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und ist für den ordnungsgemäßen Ablauf des Spiel- und Sportbetriebs verantwortlich. Darüber hinaus werden außersportliche Aktivitäten durch den Jugendvorstand initiiert und eine intensive Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und Bildungseinrichtungen gepflegt.

Die Juniorenabteilung sorgt für eine optimale Betreuung der Juniorenmannschaften. Um sicherzustellen, dass unser Nachwuchs gut gefördert und ausgebildet wird, werden die Bedingungen, unter denen unsere jungen Fußballer trainieren ständig optimiert. Das erklärte Ziel unseres Jugendvorstandes ist, mittelfristig alle Jugendjahrgangsstufen innerhalb unseres Vereins zu stellen und auch langfristig zu halten.

Der Jugendvorstand organisiert und leitet die Trainer- und Betreuersitzungen und ist im ständigen Austausch mit den Ausbildern der Jugendabteilung. Des Weiteren ist er verlässlicher Ansprechpartner der Eltern und Jugendlichen. Ein objektives Verhalten gegenüber jugendlichen Mitgliedern, unseren Juniorenteams, Trainern, Eltern und Betreuern hat oberste Priorität. Ein wichtiger Pfeiler unserer Vereinspolitik ist ein umfassendes Informations- und Kommunikationsmanagement. Wir wollen transparent sein und sind stets offen für Verbesserungen und Vorschläge. Wir pflegen miteinander und nicht übereinander zu reden.

Innerhalb des Jugendvorstandes gibt es eine arbeitsteilige Zusammenarbeit, die sich in der Regel aus den Aufgaben des jeweiligen Ressorts ableiten:

- Vorstand Spielbetrieb (Jugendleiter)
- Vorstand Kommunikation (Stellvertretender Jugendleiter)
- Verwaltung
- Finanzen
- Ressort Trainingsbetrieb
- Ressort Beitragswesen
- Ressort Organisation
- Ressort Sport
- Ressort Öffentlichkeitsarbeit
- Ressort Turnierplanung
- Jugendvertretung

4. Jugendtrainer und Betreuer

Der SC Herten ist bemüht, Kinder und Jugendliche fußballerisch aber auch charakterlich zu starken Persönlichkeiten auszubilden. Dies erfordert natürlich auch eine starke Persönlichkeit als Trainer. Der Trainer muss daher bereit sein, seine sportlichen und didaktischen Fähigkeiten permanent weiterzubilden. Diese Herausforderung bringt auch den Trainern Erfolgserlebnisse und vermittelt ihnen Fähigkeiten, die sie möglicherweise ohne ihre Vereinstätigkeit gar nicht erlernt hätten.

Effektives Training ist besonders durch Training in kleineren Gruppen möglich, was natürlich eine höhere Anzahl an Übungsleitern erfordert. Um Konfliktsituationen zu vermeiden, sollten die Trainer daher im Vorfeld untereinander vereinbaren wer generell die Führungsrolle übernimmt. Das bedeutet allerdings nicht, dass die vermeintlichen Co-Trainer zu „Kofferträgern“ degradiert werden. Wichtig ist, dass vorher getroffene Absprachen auch eingehalten werden und jeder seine Tätigkeit kennt und akzeptiert.

Trainer und Mannschaftsbetreuer sind Vorbilder und haben die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Sie vermitteln Werte wie Teamgeist, Toleranz, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft und lehren den respektvollen Umgang mit Vereinsmaterialen sowie Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungiert der Trainer als Organisator rund um sein Team.

Folgende Erwartungen haben wir an unsere Trainer:

a) Vorbildfunktion

- wir konsumieren während der Jugendbetreuung keinen Alkohol und unterlassen währenddessen auch das Rauchen
- wir respektieren jeden Spieler als eigene Persönlichkeit
- wir verhalten uns fair gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade auch bei Niederlagen
- wir erscheinen beim Training und bei Spielen im Vereinsoutfit
- wir leben Respekt, Toleranz, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit vor
- wir sind uns unserer Vorbildfunktion ständig bewusst

b) Kommunikation

- wir behandeln unsere Spieler respekt- und würdevoll und pflegen einen dem Alter angemessenen Ton und Umgang
- wir begrüßen stets unsere Kinder
- wir sind freundlich und verbindlich im Umgang mit den Eltern, auch wenn wir Stress haben
- wir vermeiden Bloßstellung der Kinder während der Spiele oder des Trainings wegen vermeintlich schlechter Leistung und wir bauen unsere Kinder bei Niederlagen auf und zeigen keine Enttäuschung, wenn ein Spiel verloren wird
- wir motivieren, loben, bestätigen und ermutigen unsere Spieler – positive Bestärkung und Lob wirkt Wunder, tut jedem gut und fördert die Selbstsicherheit
- wir achten auf die Eindeutigkeit und Aufrichtigkeit unserer Äußerungen, denn Ironie wird insbesondere von kleinen Kindern missverstanden
- wir suchen die Kommunikation mit anderen Jugendtrainern und der Jugendleitung
- wir kommunizieren vornehmlich von Angesicht zu Angesicht und nicht über soziale Medien oder Smartphones

c) sportliche und soziale Kompetenz

- wir planen und organisieren im Vorfeld unsere Trainingseinheiten
- wir behandeln die Trainingsmaterialen pfleglich und räumen sie wieder ordentlich weg und sorgen für Ordnung auf dem Vereinsgelände und in den Kabinen und beziehen die Spieler dabei ein
- wir stärken den Teamgeist und die mannschaftliche Geschlossenheit
- wir geben ausnahmslos allen Kindern genügend Einsatzzeit in Spielen, gerade bei Jungjahrgängen steht nicht die Leistung, sondern die Entwicklung des Teams im Vordergrund
- wir vermitteln in erster Linie Spaß am Fußball durch abwechslungsreiches und ballorientiertes Training und vermeiden übermäßigen Leistungsdruck
- wir begründen unsere Entscheidungen, wenn wir darum gebeten werden
- wir erklären den Sinn von Trainingsformen, damit die Kinder ihre eigenen Fortschritte besser einschätzen können
- wir erziehen unsere Kinder zum fußballerischen Zusammenspiel und zum einheitlichen Auftreten in Vereinskleidung, sofern es dem Verein finanziell möglich ist
- wir begegnen unsere Gegner trotz aller sportlicher Rivalität mit Fairplay und Wertschätzung – man darf auch gegnerische Kinder nach gelungenen Aktionen loben
- wir regen zu gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten an, z.B. Zelten, Ausflüge, Grillen
- wir wirken positiv auf das Verhalten der Zuschauer während der Spiele ein

5. Jugendspieler

Unsere Jugendspieler/innen sind die Zukunft des SC Herten 1932/87. Möglicherweise spielen sie in ein paar Jahren in einer unserer Seniorenmannschaften, sind selbst Trainer einer Jugendmannschaft oder in einer anderen wichtigen Funktion im Verein tätig. Daher sind unsere Kinder und Jugendlichen maximal in ihrer sportlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen.

Mit der Zugehörigkeit zu unserer Jugendabteilung bekennen sich die Kinder zu unserem Vereinsleben und repräsentieren unseren Verein nach außen.

Wir wünschen uns von unseren Jugendspielern…

- Respekt
- Hilfs-, Leistungs- und Lernbereitschaft
- Engagement
- Mut
- Kreativität
- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Verantwortungsbewusstsein
- Verlässlichkeit
- Ehrlichkeit
- Pünktlichkeit
- Disziplin
- Wertschätzung
- Fairness
- Regelmäßige Trainingsteilnahme und Trainingsfleiß
- einen pfleglichen Umgang mit den Vereinsoutfits und Trainingsmaterialien

6. Eltern

Perfekt ausgebildete, lizensierte Trainer, im Idealfall ohne familiäre Anbindung innerhalb der Mannschaft sind der sehnlichste Wunsch eines jeden Amateurvereins, aber leider aus finanziellen Gründen auch beim SC Herten 1932/87 weitestgehend Utopie. Aus diesem Grund gehören die Eltern unser Jugendspieler zu einem stark beachtenswerten Bestandteil unseres Jugendkonzepts.

Die beiden klassischen Wege der Trainer- oder Betreuerakquise sind:

1. fußballaffine Eltern oder Personen, die sich selbständig als Unterstützung anbieten oder im Idealfall ein Traineramt übernehmen wollen
2. begeisternde Jugendarbeit, die Eltern derart überzeugt, dass sie bei gezielter Ansprache bereit sind, eine Jugendmannschaft zu übernehmen

Unterstützende Eltern sind für unseren Verein eine enorme Hilfe und Entlastung. Nicht selten haben Eltern, die in der Jugendarbeit aktiv waren, auch eine Tätigkeit im Seniorenbereich übernommen. Daher haben wir auch ein besonderes Augenmerk auf unsere Eltern gelegt. Helfende Hände der Eltern sind eine wichtige Unterstützung für unsere Trainer und somit auch für den Gesamtverein. Dies kann man nur erreichen, wenn man vertrauensvoll und wertschätzend zusammenarbeitet und miteinander kommuniziert. Deshalb bietet sich an, direkt zu Saisonbeginn einen Elternabend zu organisieren, bei dem die Trainer sich selbst und ihre Ziele, Pläne und Methoden vorstellen, etwaige Fragen der Eltern beantworten und ggfls. einen Elternrat wählen oder bestimmen lassen. Dadurch werden die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einbezogen, was sich positiv auf deren Engagement auswirken kann. Darüber hinaus haben die Eltern ein Recht darauf, sich ein Bild von den Personen zu machen, denen sie ihre Kinder anvertrauen.

Insbesondere bei jüngeren Jugendmannschaften sind die Eltern oft beim Training oder Spielen am Spielfeldrand dabei, hier gilt es eventuell emotional reagierenden oder ambitionierten Eltern Tipps an die Hand zu geben, um mögliche Spannungen oder Konflikte zwischen Trainern, Eltern und Kindern direkt im Vorfeld zu vermeiden.

Was wir uns von den Eltern unserer Kinder wünschen:

- tragt durch euer Verhalten dazu bei, dass euer Nachwuchs Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erlebt und nicht Frust, Enttäuschung und Angst.
- bitte unterstützt eure Kinder durch Lob, Anfeuerungen und Aufmunterungen – negative Zurufe erzeugen Aggressionen und stören den Lernprozess
- bitte zeigt keine Enttäuschungen unmittelbar nach einem verlorenen Fußballspiel oder einer schwachen Leistung, Kinder spüren die Enttäuschung ihrer Eltern und können sehr sensibel darauf reagieren
- bitte erkennt die Trainer als sportlich Verantwortliche an und stellt Entscheidungen der Trainer nicht vor euren Kindern in Frage, sondern sprecht Probleme direkt beim Trainer oder der Jugendleitung an, die Trainer sind froh über jede Hilfe und Anregung
- bitte haltet Kontakt zu den Trainern und weist auf etwaige vorübergehende, emotionale Besonderheiten bei euren Kindern hin
- bitte unterstützt euch gegenseitig bei Fahrten zum Training oder den Spielen und bildet Fahrgemeinschaften
- bitte nehmt aktiv am Vereinsleben teil und unterstützt die Jugendabteilung oder euer Team durch den Verkauf an Spieltagen oder Turnieren
- bitte verzichtet als Vorbild ebenso wie die Trainer und Betreuer aufs Rauchen und den Alkoholkonsum während des Trainings und der Spiele

7. Sportliche Ausrichtung und Trainingsziele

Kinder wollen spielen, Spaß und Freude haben, aber auch Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung nicht unbedingt an erster Stelle stehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen. Selbstverständlich streben wir den bestmöglichen sportlichen Erfolg an. Entscheidend ist aber, dass unsere Kinder und Jugendliche mit Freude und Begeisterung in unserem Verein Fußball spielen und sich dabei wohl fühlen. Die individuelle Ausbildung des Einzelnen und die Weiterentwicklung der Jahrgangsteams stehen im Mittelpunkt unseres Bestrebens.

Wir wollen ein Verein sein, der Kindern aller Leistungsklassen eine langfristige Perspektive zur Ausübung des Fußballsports bietet und die Übungsleiter am Verein bindet. Wir begrüßen, wenn Trainer an ihrer Qualifikation arbeiten und unterstützen dies aktiv und finanziell im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Die grundsätzliche Ausrichtung unserer Jugendmannschaften soll offensiv sein, wir möchten aktiv verteidigen, den Ball erobern und nicht warten was die gegnerische Mannschaft macht. Zur Erreichung unserer definierten Lernziele und zum reibungslosen Übergang zwischen den Altersklassen, wird die Jugendabteilung des SC Herten 1932/87 je nach Alters- und Leistungsstand in drei Bereiche unterteilt:

a) Grundlagenbereich (G-, F- und E-Jugend) (U6-U11)
b) Aufbaubereich (D- und C-Jugend) (U12-U16)
c) Leistungs- bzw. Übergangsbereich (B- und A-Jugend) (U17+U19)

Unser erklärtes und ambitioniertes Ziel ist, in allen Jahrgängen, aber insbesondere in den unteren Jahrgängen, also dem Grundlagenbereich, jahrgangsbezogen zu spielen und zu trainieren, da die Leistungsunterschiede gerade in Jungjahrgängen enorm sein können. Ausnahmen sollte es nur in Einzelfällen geben und müssen von der Jugendleitung, nach Bekanntgabe durch die Jugendtrainer, abgesegnet aber auch mit den Eltern oder Jugendlichen abgestimmt und besprochen werden.

Ist bei einem sogenannten „Altjahrgang“ eine deutliche sportliche Einschränkung zu sehen, kann dieser auch dem sogenannten „Jungjahrgang“ zugeordnet werden. Andersherum verhält es sich genauso: Ist bei einem „Jungjahrgang“ eine deutliche Unterforderung zu erkennen, kann dieser dem Altjahrgang zugeteilt werden.

7.1 Grundlagenbereich (G-, F- und E-Jugend) (U6-U11)

Der Grundlagenbereich ist die Altersklasse von der G- bis zur E-Jugend. Hier werden durch kleine Spielformen mit hohem Spaßfaktor die Grundlagen für den späteren Erfolg gelegt. Den Kindern soll durch fußballspezifische Aufgaben ein breites Bewegungsrepertoire vermittelt werden, um die motorischen Bewegungsabläufe zu fördern. Der Ball steht im Mittelpunkt des Trainings, um die Technik am Ball und die koordinativen Bewegungsabläufe zu verbessern. Auf kleinen Feldern und durch Training in Kleingruppen werden zunächst die Basics Passen, Dribbeln und Schießen erlernt und den Kindern die Spielidee „Tore schießen und Tore verhindern“ beigebracht. Im späteren Verlauf des Grundlagenbereichs, werden die Basics noch um das Zweikampfverhalten, die Ballmitnahme, das Fintieren und das Kopfballspiel ergänzt. Besonders im Grundlagenbereich kommt es nicht auf die individuelle Leistung der Kinder an. Es sollen alle Kinder ausreichend Einsatzzeit (mindestens 50%) in Spielen bekommen, um ihnen die Chance auf fußballerische Weiterentwicklung zu ermöglichen.

G-Junioren (U6 und U7):

Beim G-Junioren Training steht der Spaß im Vordergrund. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder soll gefördert und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst werden, damit die Kinder die Freude am Fußball nicht verlieren. Folgende Aspekte sind wichtig:

- Übungsformen in Kleingruppen
- Viele Ballkontakte schaffen Vertrautheit mit dem Ball
- Viele Spielformen mit hohem Spaßfaktor
- Viele Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Stark ausgeprägter Gleichheitssinn, alle Kinder sind gleich
- Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln

F-Junioren (U8 und U9):

Der Übergang von der G- zur F-Jugend verläuft fließend, daher finden auch hier die Regeln der G-Jugend Anwendung. Beim F-Junioren Training steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund. Hier sollte das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technischen Vielseitigkeitsschulung reichen. Zusätzlich zu den o.g. Punkten aus der G-Jugend sind folgende Faktoren wichtig:

- Schulung der Beidfüßigkeit und Ballgeschicklichkeit
- Kurze, enge Ballführung mit Innen und Außenseite und vielen Ballkontakten
- spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken: Annehmen, Passen, Dribbeln, Schießen
- Visuelles Lernen, Vormachen-Nachmachen
- Förderung der Kreativität und Spielfreude
- Klare Führung und Anweisungen
- Entwicklung der Teamfähigkeit

E-Junioren (U10 und U11):

Auch beim Training der E-Jugend ist der Spaßfaktor enorm wichtig, allerdings werden hier im Vergleich zur F-Jugend die Anforderungen erhöht. Das Techniktraining fußballspezifischer Fertigkeiten und die Entwicklung der Spielintelligenz halten Einzug. Das Techniktraining sollte in vielen Wiederholungen stattfinden und durch Spieltraining, werden immer wieder neue Spielsituationen kreiert und das taktische Verhalten und die Spielintelligenz gefördert. Die U11 spielt zwar noch im 7:7 wird aber im zweiten Halbjahr langsam auf das 9:9 in der D-Jugend vorbereitet. Die bereits erwähnten Aspekte aus dem F-Jugendtraining werden aufgegriffen und erweitert:

- Erste gemeinschaftliche Ziele setzen
- Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball trainieren
- Zweikampfverhalten schulen (1 gegen 1, 2 gegen 1, 2 gegen 2, 3 gegen 2, etc.)
- Organisationsformen variieren
- Taktische Grundregeln umsetzen
- Passspiel, Ballmitnahme, Dribbeln, Torschuss und Fintieren schulen
- Fördern von Individualität

7.2 Aufbaubereich (D- und C-Jugend) (U12-U16)

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von der D- bis zur C-Jugend. In dieser Phase entwickeln sich die Kinder zu jungen Erwachsenen. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu jeweils anderen Zeitpunkten ein und sorgt daher für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung bei den Kindern. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind unter anderem emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Die Trainer stehen vor der herausfordernden Aufgabe, alle Kinder gleich zu behandeln und eine homogene Truppe zu formen. Die Kinder sollten in dieser Altersgruppe in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sich der maximalen Unterstützung ihrer Trainer sicher sein. Der Trainer sollte außerdem wie ein verständnisvoller Freund agieren und seine Schützlinge durch ein attraktives und abwechslungsreiches Trainingsprogramm weiterhin für den Fußballsport begeistern.

Ein altersgerechter Umgang mit D- und C-Junioren erfordert, die Spieler mit Respekt zu behandeln und ihnen schrittweise mehr Verantwortung zu übertragen. Gleichzeitig muss man den Spielern verdeutlichen, in welchen Situationen man absolute Disziplin erwartet, welche Grenzen gelten und mit welchen Konsequenzen sie rechnen müssen, wenn sie sich nicht an die Regeln halten.

Angestrebt wird ein selbstbewusster, verantwortungsvoller und kooperativer Jugendlicher, der sowohl Individualität als auch Gemeinschaftssinn verkörpert.

D-Junioren (U12 und U13):

Ab der D-Jugend wird im 9:9 gespielt. Bei den D-Junioren steht das Festigen der bereits erlernten Grundlagentechniken im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte der D-Junioren sind das individualtaktische Verhalten im 1 gegen 1, gruppentaktische Handlungsmöglichkeiten in Angriff und Verteidigung sowie das Verständnis von komplexeren taktischen Zusammenhängen.

Folgende Ziele sollten verfolgt werden:

- Ausbildung zu experimentierfreudigen, kreativen Spielern
- Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbstbewertung
- Entwicklung von Eigeninitiative
- Stärkung mannschaftsdienlichen Verhaltens
- Stabilisierung des konditionellen Niveaus durch Spielformen

C-Junioren (U14 und U15):

Ab der C-Jugend wird im 11:11 auf dem Großfeld gespielt. Es bietet sich an im 3-4-3 zu spielen, da die Leistungsfähigkeit der Jugendspieler noch nicht der eines Seniors entspricht und man nicht erwarten kann, dass die Außenspieler die Grundlinie rauf und runter laufen. Bei den C-Junioren rückt die Stabilisierung der Grundtechniken unter zunehmenden Zeit- und Gegnerdruck in den Mittelpunkt. Darüber hinaus gilt es, schwierige Technikelemente zu festigen und wettkampfnah anzuwenden. Ausgewählte gruppentaktische Elemente in Abwehr, Mittelfeld und Angriff müssen erweitert und mannschaftstaktische Spielsysteme erlernt werden. Die athletischen Grundeigenschaften werden durch den gezielten Aufbau allgemeiner und fußballspezifischer Muskelgruppen weiterentwickelt.

Folgende Lernziele gilt es zu erreichen:

- Vertiefung von Individual- und Gruppentaktiken
- Anpassung der Koordination an die neuen körperlichen Voraussetzungen
- Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe

7.3 Leistungs- bzw. Übergangsbereich (B- und A-Jugend) (U17+U19)

Der Leistungs- bzw. Übergangsbereich beschreibt die B- sowie A-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort. Ein Teil der Jugendlichen steht bereits am Beginn der Berufsausbildung oder im schulischen Endspurt, wodurch die Unbekümmertheit der letzten Jahre leidet und verstärkt verantwortungsvolle Aufgaben übernommen werden müssen.

Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauens- und Identifikationsperson sein, die die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen sich diese Punkte im Training wiederfinden und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

Um komplexe Spielsituationen optimal zu lösen, benötigen B- und A-Junioren ein möglichst großes Technik- und Bewegungsrepertoire. Im Mittelpunkt der sportlichen Ausbildung steht daher das variable Anwenden aller Techniken unter Raum-, Zeit- und Gegnerdruck. Dabei gilt es, positionsspezifische Anforderungen zu berücksichtigen und so echte Spezialisten auszubilden. Das kreative Angreifen auf der Grundlage von variablen Angriffsmustern sowie das aktive Verteidigen bilden weitere Schwerpunkte. Zu den übergeordneten Zielen gehört auch ein optimales konditionelles Niveau aller Spieler.

B-Junioren (U17):

Viele der im Grundlagen- und Aufbaubereich genannten Leitlinien haben auch beim Leistungstraining der B-Jugend ihre Relevanz. Durch die zunehmende Selbständigkeit der Jugendlichen ergibt sich jedoch eine neue Qualität der Trainer-Jugendspieler-Beziehung. Der Trainer muss die Fähigkeit besitzen, sich in die Lage der Jugendspieler versetzen zu können und eine gesunde Mischung aus Selbständigkeit und Führung finden. Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln. Die Spieler sollen sich aktiv in die Trainingsgestaltung einbringen und in Abstimmung mit den Spielern sollten bestimmte Regeln, Grenzen und Konsequenzen verhandelt werden.

Auf folgende Aspekte sollte beim Training Wert gelegt werden:

- Förderung der Athletik
- Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen (wie Doppelpass, Hinterlaufen, Kreuzen, Verteidigen in Unterzahl, Pressing, Umschaltspiel)
- Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
- Simulation unterschiedlichster Spielsituationen
- Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen

A-Junioren (U19):

Bei den A-Junioren haben die Trainer den vorrangigen Auftrag, die Jugendlichen optimal auf den Seniorenbereich vorzubereiten, um ihnen den Wechsel dorthin so einfach wie möglich zu gestalten. Die Trainingsintensität und das Trainingstempo erreichen ein neues Level. Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden. Die Anforderungen, die an die B-Jugend gestellt werden, finden auch hier Anwendung, zusätzlich sind noch folgende Faktoren von Bedeutung:

- Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz, Selbstvertrauen und Identifikation
- Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition durch individuelle Trainingssteuerung

- Optimierung aller taktischen Abläufe
- intensives Schnelligkeitstraining und Athletiktraining sowie schwierige koordinative Trainingsformen

8. Kontaktinformation

Kontaktinformation

Jugendleitung

Markus Stania

sc-herten.ms@web.de

Mobil 0162 / 9113358

Adresse:

Sport-Club Herten 1932/87 e.V.

Paschenbergstr. 65

45699 Herten

Postfach:

SC Herten 1932/87 e.V.

Postfach 1724

45674 Herten